

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Samstagnummer wird ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl. durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 8 kr., sonst ganz Württemb. 1 fl. 15 kr.

Calwer Wochenblatt.

Für Calw abonniert man bei der Redaction, auswärts bei den Posten oder der nächstgelegenen Postämter. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 fr für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 20.

Samstag, den 18. Februar

1871.

Amthche Bekanntmachungen.

Calw.

Bekanntmachung.

Da die Firma: „Gottfried Mörsch“ dahier in Folge der Bergantung des entwichenen Inhabers derselben, Gustav Heinrich Mörsch, Leinsieders und Kaufmanns von hier, erloschen ist, hat man dieselbe im Handelsregister gelöscht.

Calw, den 16. Febr. 1871.

K. Oberamtsgericht.
Hartmeyer.

Möttlingen,

Gerichtsbezirks Calw.

Gläubiger-Anruf.

Zu der außergerichtlichen Erledigung des Schuldenwesens des Johann Walehuth, Schuhmachers in Möttlingen, ist Oberamtsgerichtliche Ermächtigung erteilt worden. Es werden daher dessen unbekannte Gläubiger, überhaupt aber alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an ihn zu machen haben, hienit aufgefordert und vorgeladen, ihre Forderungen bei der auf

Donnerstag, den 2. März 1871,

Vormittags 9 Uhr,

anberaumten Schuldenliquidation auf dem Rathhause in Möttlingen anzuzeigen und zu beweisen, auch hinsichtlich des zu erzielenden Borg- und Nachlassvergleiches, sowie der Genehmigung des am gleichen Tage stattfindenden Liegenschaftsverkaufs sich auszusprechen. Diejenigen Gläubiger, welche das Letztere unterlassen, werden als den Beschlüssen der Mehrheit ihrer Classe beitreten angesehen; Diejenigen aber, welche die Forderungsanmeldung auf diesen Tag versäumen, werden, soweit sie nicht aus den Akten bekannt sind, von dieser Masse ausgeschlossen.

Liebenzell, 16. Febr. 1871.

K. Amtsnotariat.

Saager.

Weilberstadt.

Vom 1. März d. J. an ist die hiesige

Beschälplatte

wieder mit 2 Hengsten besetzt.

Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, Vorstehendes bei ihren Angehörigen bekannt machen zu lassen.

Am 16. Febr. 1871.

Stadtschultheißenamt.

Venerle.

Privat-Anzeigen.

Calw.

Nächsten Sonntag, den 19. Febr.

katholischer Gottesdienst.

Ver sicherungen vermittelt

Emil Georgii.

Empfehlung.

Den Freunden unseres Hauses diene hiermit zur Nachricht, daß wir den von unserer seligen Mutter J. F. Wöhrlé Ww. unterhaltenen Detailverkauf in allen Sorten

Tuch, Burkins, Kleider und Hemden-Flanell

im bisherigen Lokal, Inselstraße, 1 Treppe hoch, fortsetzen. — Für das seitherige Vertrauen dankend, bitten wir solches auch auf uns zu übertragen und werden bemüht sein, dasselbe durch vorzügliche Waaren und billige Preise uns zu erhalten.

Die Hinterbliebenen.

Eine größere Parthie Reste wird zu bedeutend herabgesetzten Preisen abgegeben, darunter befinden sich auch sehr gute Sommer-Burkins.

Calw.

Wohnungsveränderung und Geschäftsanzeige.

Ich wohne jetzt in dem Kübler Breitling'schen Hause im Zwinger und verbinde mit dieser Anzeige die Mittheilung, daß ich in Folge mehrseitiger Aufforderung ein

Commissions- und Agentur-Geschäft

hier errichtet habe, daher ich mich sowohl zu Besorgung von allen Sorten Staatspapieren, Actien, Prioritäten, Anlehenloosen, Einlösung von Rinscoupons, als auch zum Nachschlagen ausgelookter Obligationen und Einschreiben bei der Staatskasse erbiere.

Auch nehme ich Aufträge an zu Besorgung anderer Geschäfte, als: Privatvermögensverwaltungen, Stellung von Rechnungen, Fertigung von Handwerksverdienstzetteln, Correspondenz, Beitreibung von Activausständen, Einzug von Wechseln, Anlegung von Kapitalien und dergl.

C. F. Bätzner.

Nechte Ruhrer Schmiedefohlen

sind wieder eingetroffen bei

Friedr. Müller
am Markt.

Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha.

Die Geschäftsergebnisse dieser Anstalt im Jahre 1870 waren durchaus günstiger Art. Es sind derselben wiederum 2373 neue Mitglieder mit einer Versicherungssumme von 5,133,600 Thlr. beigetreten, wodurch nach Abzug des mäßigen Abgangs

die Zahl der Versicherten auf	36,400 Pers.,
die Versicherungssumme auf	68,100,000 Thlr.,
der Bankfonds auf	17,000,000 Thlr.

gestiegen ist.

Die Einnahme an Prämien und Zinsen betrug etwa 3,150,000 Thlr. Für 786 Sterbefälle, einschließlich der wenigen durch die Kriegsversicherung veranlaßten, waren 1,380,000 Thlr. zu vergüten, — ein Betrag, der wesentlich unter der rechnungsmäßigen Erwartung steht und den Versicherten eine abermalige gute Dividende in Aussicht stellt.

In diesem und den nächsten vier Jahren werden über

Drei Millionen Thaler

vorhandene reine Ueberschüsse an die Versicherten vertheilt, was für das Jahr 1871 eine Dividende von 34 Prozent, für das Jahr 1872 eine solche von 37 Prozent, ergibt.

Durch eine neue Einrichtung in der Prämienzahlung wird der Zutritt zur Bank wesentlich erleichtert.

Ver sicherungen vermittelt

Emil Georgii.

B. G.

Heute Abend ist Abstimmung.
Der Vorstand.

Dankagung.

Allen meinen Freunden und Bekannten, welche mich vor meinem Einrücken so freundlich besuchten und von welchen ich mich nicht persönlich verabschieden und bedanken konnte, sage ich auf diesem Wege meinen Dank und herzlichstes Liebewohl.

Lieberzell, den 16. Febr. 1871.
Carl Gengenbach.

Lieberzell.

Dankagung.

Für die reichen Spenden von Liebesgaben aller Art, welche mir namentlich von der hiesigen Gemeinde und Feuerwehr, sowie von der sämtlichen Einwohnerschaft bisher zugeflossen sind, spreche ich meinen tiefsten und innigsten Dank aus und es freut mich herzlich, daß man auch in meiner Heimath mein Loos so viel als möglich zu erleichtern sucht.

Soldat Joh. Diefenbach.

Strohüte

zum Waschen, Färbieren und Färben nimmt an
Kath. Schlotterbeck,
Marktplatz.

Calw.

Fabrniß-Versteigerung.

Wegen Wegzugs wird bei Sekretär Vogel im Hause des Herrn Schwämme, Teinacherstraße, am

Mittwoch, den 22. ds.,
von Morgens halb 9 Uhr an,
eine Versteigerung abgehalten, wobei vor-

kommt:
Herrenkleider, Leibweißzeug, Betten und Bettgewand, eine Kopfkissenmatratze, Küchengeräth, ein Gewehr, Portraits, worunter ein Delgemälde, Schreinwerk, worunter ein Sopha, ein größerer Schreibtisch, Kleiderkasten, Arbeitstischchen, Bettladen, eine Kommode, sowie allerlei Hausrath,
wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Wohnungsveränderung.

Da ich meine bisherige Wohnung verlassen habe, und jetzt im Tuchsheerer Schroth'schen Hause wohne, so bitte ich, das bisherige Zutrauen auch ferner mir zu Theil werden zu lassen, welches zu rechtfertigen ich mich aufs Beste bestreben werde.

Gottlob Widmann,
Schuhmacher.

Haus-Verkauf.

Der Unterzeichnete ist gesonnen, seinen Antheil an einem zweistöckigen Wohnhause in der Insel aus freier Hand zu verkaufen.

J. Peter Jakobi.

Einen magischen

Kochofen

und einen

Füllofen

hat zu verkaufen

J. Biegler z. alt. Post.

Lebensversicherungs- & Ersparnißbank in Stuttgart.

Im Laufe des Jahres 1870 sind eingegangen:
Neue Anträge und zwar in der ersten Jahreshälfte 1792 mit fl. 3,345,200.
in Folge des Kriegs " " zweiten " 548 " fl. 1,171,100.

zusammen 2340 mit fl. 4,516,300.

Hievon fanden Aufnahme 2030 Anträge mit fl. 3,896,000.
Abzüglich der Löschungen und Todesfälle ist der Versicherungsstand pr. 31. Dez. 1870 auf 19,349 Policen mit fl. 34,884,900. angewachsen.

Gegenüber einer Einnahme an Prämien und Zinsen von etwa fl. 1,300,000. sind 173 Sterbfälle mit fl. 387,400. eingetreten. Unter diesen Verstorbenen sind 4 Personen begriffen, welche im Kriege ihren Tod fanden, von welchen jedoch nur 1 Person gegen Kriegsgefahr versichert war. Der Rechnungsabschluss wird günstige Ergebnisse liefern.

Die im Jahre 1871 und zwar vorläufig von Januar bis Ende Juni zur Vertheilung kommende Dividende beträgt 35% der Prämie, wodurch sich die ohnehin mäßigen Brutto-Prämienätze auf das äußerste Maß reduciren.

In den Jahren 1871 bis 1874 kommt etwa 1 Million als Dividende zur Vertheilung.

Zu weiterem Beitritt laden wir ein.

Die Agenten:

- Emil Dreiß in Calw.
- L. Sattler, Lehrer in Herrenberg.
- Ferd. Pfeifer in Nagold.
- Stadtschultheiß Mittler in Wildbad.
- Stadtschulth. Beyerle in Weil d. Stadt.
- Notar Kümmerlen in Altenstaig.
- Telegraphist Müller in Liebenzell.

Hirschau. Nächsten Sonntag, den 19. Februar, halte ich

Wiebel-Suppe,

wozu höflichst einladet

Christian Jäger.

Speisewirth.

Wohnungsveränderung. Geschäftsempfehlung.

Da ich mein bisheriges Logis bei Schneider Häußler verlassen und nunmehr bei Hrn. Beiser, Tuchmacher im Haaggäßle, wohne, bitte ich meine werthen Kunden, mir ihr seitheriges Wohlwollen auch ferner zu bewahren.

Achtungsvoll

Aug. Raaf, Schuhmacher.

Ch. Friedrich Haur, Manchesterfabrikant in Weil der Stadt,

empfiehlt

seine bekannten guten Hofzeug-Manchester von 24 Kr. an per Elle, schwarzen Sammt und Manchester, gedruckte Westenzuge in schöner Waare. Fertige Kleider zu ganzen Anzügen in Tuch, Halbwolle, Circaß und Manchester. Rodzeug, Sackzeug von 11 Kr. an per Elle.

seine sämtlichen Zeuglen, um damit zu räumen, zu dem Selbstkosten-Preis. Baumwollenes Strickgarn in allen Farben billigt.

NB. Mit meinem Manchester besuche ich sämtliche umliegende Märkte und bitte nur auf die Firma zu achten.

Einladung.

Zur Nachfeier unserer ehelichen Verbindung laden wir alle Freunde und Bekannte auf nächsten Sonntag, den 19. Febr., höflichst ein.

Carl Barth,
Rosa Barth, geb. Finth,
Restauration z. Eisenbahn.

Es sucht Jemand ein über 1 Jahr altes

Kind in Kost zu nehmen;

wer? sagt die Exped. d. Bl.

Stuttgarter

Sanitätsvereins - Loose.

Von den von mir verkauften Loosen haben gewonnen:

- Nro. 48625. 48681. 48716. 48718.
- 99361. 99366. 99386. 99393. 99405.
- 99437. 99449. 99535. 99569. 107,281.
- 107,302. 107,320. 107,332. 107,372.

Marie Stälin-Keller.

Einen größeren

Confirmandenrock

von feinem schwarzem Tuch hat zu verkaufen

Tuchsheerer Schroth.

Handwerkerbank.

Die Mitglieder werden benachrichtigt, daß laut Beschluß der Generalversammlung die monatlichen Einlagen im Betrage von 1 fl. bis 5 fl. im Laufe des Jahres verändert, d. h. erhöht oder erniedrigt werden können, jedoch nicht unter 1 fl. und nicht über 5 fl. — Einlagen über 5 fl. dürfen das Jahr über nicht verändert werden.
Der Zinsfuß für in die Sparkasse eingelegte Gelder ist vom 1. Januar an von 4 auf 4 1/2 % erhöht worden.

Der Ausschuß.

Zum Ein- und Verkauf von allen Sorten „Staatspapiere, Eisenbahn- & andere Prioritäten, Anlehenstlose u.“

Einlösung von Zinscoupons und Wechseln auf Bankplätze empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung.

Ebenso empfehle ich mich zur **Vermittlung von Geldern von und nach Amerika**, und bin durch meine direkte Verbindung mit Bankhäusern in den größten Städten der vereinigten Staaten im Stande, die billigsten Course zu berechnen.

Die Vormerkung von Loosen besorge ich für meine verehrten Geschäftsfreunde unentgeltlich und bin zu Ertheilung jeglicher Auskunft stets mit Vergnügen bereit.

Julius Staelin.
Comptoir in der Ledergasse.

Wir suchen in unsere Spinnerei sogleich einige ordentliche

Mädchen,

denen bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung zugesichert wird.

Calw, 14. Februar 1871.

Schill & Wagner.

Schuhmacher Schöttle hat ein

Logis

zu vermieten und **Kubdung** zu verkaufen.

Sofort geholt!
Mein 9jähriges Töchterchen wurde durch den Gebrauch von 2 Flaschen Mayer'schen
weissen Brust-Syrup
sofort von einem starken Husten mit arger Brustbeklemmung befreit.
Darmstadt, den 1. Dezember 1870.
Georg Stauff, Kaufmann.
Mein echt bei W. Enslin in
Calw.

Nachrichten vom Kriegsschauplatz.

Die „Karl. Ztg.“ enthält folgendes Telegramm:
Mühlhausen, 14. Febr., Nachmittags 1 Uhr 18 Min. Badißes Kriegeministerium Karlsruhe. Belfort hat Waffenstillstand abgeschlossen und will kapitulieren. Der Etappen-Inspektor: Heisler, Oberstlieutenant.
Bordeaux, 13. Febr. Die Nationalversammlung wurde heute eröffnet. Der Präsident theilte mit, daß die Kammer, wie im Jahre 1849, in 15 Bureaux eingetheilt würde, die Prüfung der Vollmachten solle erfolgen, sobald die Umstände es erlauben. Der Präsident verlas sodann ein Schreiben Garibaldi's, worin dieser mittheilt, daß er auf das Mandat, welches ihm von verschiedenen Departements angetragen worden, verzichte. Favre erklärt Namens seiner Kollegen in Paris und Bordeaux, daß die Regierung die Gewalt in die Hände der Volksvertretung niederlege. Favre sagte: „Als wir die Last der Regierung auf uns nahmen, hatten wir keine andere Absicht, als die Gewalt, die wir unter den damaligen Umständen übernommen hatten, in die Hände der Nationalversammlung zurückzulegen. Wir hoffen, daß das Land, durch Unglück belehrt, gelernt haben werde, seine Klagen zurückzudrängen, und daß es die Bedingungen für eine normale Existenz wiederfinden wird. Wir treten nunmehr völlig zurück, und überlassen alles Ihrer Entscheidung. Wir erwarten mit Vertrauen die Bildung einer neuen gesetzmäßigen Gewalt.“ Favre kündigt an, daß die Minister, um den Gesetzen Achtung zu verschaffen, so lange auf ihrem Posten verbleiben, bis sich die neue Regierung gebildet; Favre erbittet sich die Erlaubniß, auf seinen Posten zurückzukehren, um eine schwierige und delikate Aufgabe zu erfüllen. Jules Favre schloß folgendermaßen: „Ich erwarte Ihr Urtheil mit Vertrauen und hoffe Denjenigen, mit welchen wir unterhandeln, mittheilen zu können, daß das Land im Stande sei, seine Pflicht zu erfüllen. Der Feind soll wissen, daß wir für die Ehre Frankreichs sorgen; er wird auch wissen, daß es ganz Frankreich ist, welches sich gemäß der Bestimmungen der Konvention nunmehr zu entscheiden hat. Die Verlängerung des Waffenstillstandes ist wahr-

scheinlich nothwendig. Verlieren wir keinen Augenblick. Denken wir an die Bedrängnisse unseres vom Feinde besetzten Landes. Ich hoffe, die Regierung kann auf Ihren Beistand zählen, um den nöthigen Aufschub zu erlangen.“ (Lebhafte Beifall.)

Garibaldi legt das Kommando der Bogesenarmee nieder, da seine Mission beendet sei. Die Regierung antwortete und nahm seine Demission an, indem sie ihm im Namen des Landes dankte.

Aus Bordeaux wird gemeldet, daß Garibaldi Bordeaux verlassen und sich nach Marseille begeben hat, wo er sich nach Caprera einschiffen wird.

Bordeaux, 14. Febr. In der Nationalversammlung sind heute 450 Deputirte anwesend. Der Präsident verliest ein Schreiben von Crémieux, worin derselbe seine Entlassung einreicht. Die Bureaux sind eifrig mit den Wahlprüfungen beschäftigt. Für die Frage betreffs der Wahlen des Prinzen Joinville und der Präsesen ist spätere Berathung vorbehalten. Wahrscheinlich wird Grévy zum definitiven Präsidenten der Nationalversammlung, zu Vicepräsidenten Trochu, Dufaure, de Larcey und Changarnier gewählt werden. Als zukünftiger Präsident der neuen Regierung wird Thiers bezeichnet. Chanzy ist hier eingetroffen.

Bordeaux, 14. Febr. Jules Favre ist gestern nach Paris abgereist, von der Nationalversammlung beauftragt, mit Bismarck wegen Verlängerung des Waffenstillstandes zu verhandeln. Seine Abwesenheit soll zwei Tage dauern. Es verlautet, die Pariser Regierung werde zufolge Aufforderung der Nationalversammlung sämtliche Sitzungsprotokolle vom 4. Sept. bis zum Waffenstillstandsabschluss veröffentlichen. Siele verlangt von der Regierungsdelegation in Bordeaux dasselbe.

Bordeaux, 15. Febr. Die Nationalversammlung nahm Wahlprüfungen vor. Der Präsident theilt beim Schluß der Sitzung mit, die Kammer werde morgen zur Konstitution der Regierung schreiten. Derselben wird die Aufgabe obliegen, Namens der Versammlung in die Verhandlungen über die Kriegs- und Friedensfrage einzutreten.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über bacht

Augenbreteln

Bäder Kraushaar.

Weil die Stadt.

Lehrlings-Gesuch.

Bei Unterzeichnetem findet ein ordentlicher junger Mensch unter günstigen Bedingungen eine Lehrstelle.

J. Bähfer, Gypfermeister.

Strohüte

zum Waschen, Färben und Formen besorgt
Pauline Helm m a i e r,
Ledergasse.

Zu verpachten.

Ein Allmandstück bei der Schaffscheuer hat auf längere Zeit zu verpachten

M. Lohrer, Bäcker.

Einen noch guten

Kastensen

mit eisernem Aufsatz hat zu verkaufen
G. Seiger jun., Wagner.



Verloren!

ging von Kenntheim bis Hirsau ein Waldhammer in leiberner Scheide, gezeichnet auf der einen Seite mit E. B. C. auf der andern mit 3 Hirschhorn. Der redliche Finder wolle ihn gegen gute Belohnung bei der Exped. d. Bl. abgeben.

5,200.
1,100.
6,300.
3,000.
31. Dez.

000.
400.
Kriege
ert war.

ur Ver,
die ohne
ur Ver-

rg.

bbad.
d. Stadt.

g.
ll.

lung.

amehr bei
den, mir

her.

brikant

m damit
ien-Preis.
n Farben

r besuche
ärkte und
n.

Loose.

en Loosen

5. 48718.
3. 99405.
107,281.
7,372.
eller.

roß

at zu ver-

roth.



Brüssel, 15. Febr. Das Pariser Journal „Soir“ meldet, dass Chanzy habe die Fortsetzung des Kriegs für absolut unmöglich erklärt. — Die Anzahl der ausgearbeiteten Geleitscheine beträgt 140,000. — Der ehemalige Kammerpräsident Schneider ist in Paris eingetroffen.

In einem von Trochu, Favre, Ferry und Picard unterzeichneten Dekret eröffnet das Gouvernement von Paris eine Anleihe von 200 Millionen für die Kriegsteuer der Hauptstadt. Für die Kosten der Emission durften noch weitere 5 Prozent des Kapitals aufgenommen werden. Die Stadt Paris verpfändet ihren Immobilienbesitz für diese Anleihe, welche durch eine städtische Kriegsteuer gedeckt werden soll.

Die Sterblichkeit in Paris nimmt noch immer zu und allen Berichten nach sind die dortigen Zustände in hohem Grade ungesund. Seit dem Beginn der Belagerung ist jene Zunahme eine ununterbrochen fortschreitende gewesen. Im ganzen Januar starben jede Woche 300 Personen mehr, als in der vorhergegangenen Woche gestorben waren. Diese progressive Steigerung hält noch an. Vom 21. bis 27. Januar starben 4376, vom 28. Jan. bis 3. Februar 4671, und der nächste Abschluß wird wohl die Sterblichkeit als auf nahe an 5000 angekommen ausweisen.

Versailles, 12. Febr. Gestern Abend trafen gegen 400 französische Gefangene von Le Mans unter bairischer Eskorte hier ein, um gegen die unsrigen von Paris ausgewechselt zu werden, sämtlich in elendem Zustande. Man brachte sie für die Nacht im Theater Variété an der Place d'Armes unter und führte sie heute, von der Garde-Landwehr eskortirt, nach der Sevres-Brücke. Die Bevölkerung empfing die Unglücklichen mit den größten Sympathien, man warf ihnen Geld, Brod, Cigarren von der Terrasse des Platzes zu, und dasselbe geschah heute Mittag bei ihrem Abmarsch. Heute marschirte auch das 6. Korps. Ebenso wird heute die 22. Division, die durch Märsche und Gefechte sehr gelitten, in Versailles einrücken, um endlich auf ihren wohlverdienten Lorbeeren zu ruhen. Vom 61. (pommern'schen) Regiment hört man hier, daß nach den erlittenen schweren Verlusten bereits Fähnriche als Kompagnieführer eingetrückt sind, ein Beweis von der bewundernswürdigen Tapferkeit, welche dieses Regiment gegen eine enorme Uebermacht gezeigt. Der Transport der Pariser Kanonen nach Deutschland wird täglich fortgesetzt.

Versailles, 11. Febr. Heute sind hier in großen Kisten die ersten Abschlagszahlungen auf die Pariser Kontribution per Bahn eingetroffen und an die Generalkriegskasse abgeliefert worden.

Karlsruhe, 7. Febr. Ueber Büsch, das in der Waffenstillstands-konvention gar nicht erwähnt ist, erfährt der hiesige Korrespondent der „Hamb. Nachr.“ einige Einzelheiten. Der letzte angebliche Ausfall hat nicht stattgefunden. Zwischen den Belagerten und Belagerern (Baiern) herrscht längst zwar kein ausdrücklich abgeschlossener, wohl aber ein stillschweigender Waffenstillstand und wird von allen unnützen Feindseligkeiten abgesehen. Die Bedetten und Vorposten verkehren kameradschaftlich miteinander und tauschen ihre Gemüthe gegenseitig aus. Von Zeit zu Zeit begibt sich die eine oder andere Kompagnie des kleinen Cernirungskorps nach Vandau, um sich mit etwa abgängig gewordenen Bedürfnissen wieder zu versehen.

London, 16. Febr. Reuters Bureau wird aus Versailles vom 16. Febr. gemeldet: Belfort hat kapitulirt. Die Besatzung zieht mit Waffen und Gepäck ab.

Versailles, 16. Febr. Mit Rücksicht auf eifrige Rüstungen der Franzosen im Süden und auf Einberufung der Altersklassen von 1872 wurde bei gestriger Verhandlung Favre's mit Bismarck über die Fortdauer des Waffenstillstandes nur eine Verlängerung von 5 Tagen bewilligt. (Erbbl. d. Schw. M.)

Sonstige Nachrichten.

— Tagesordnung der Sitzung des K. Kreisstrafgerichts Calw am Montag, den 20. Febr. 1) Vorm. 9 Uhr: Dreyfuß, Karl, 25 Jahre alt, Kaufmann von Kuppenheim, Amts Rastatt, wegen Widerlegung. 2) Nachm. 3 Uhr: Kusterer, Johannes, led., 20 Jahre alt, Dienstknecht von Unterhaugstett, O.A. Calw, wegen Körperverletzung.

Nicht an so vielen Orten wahrgenommen als das Erdbeben vom 10. Februar, war ein heftiger Erdstoß in der Nacht vom 12./13. Februar, bald nach Mitternacht und nach 3 Uhr Morgens. Besonders stark wurde der Stoß auf dem mittleren Schwarzwald empfunden. Man glaubte vielfach an eine starke Pulverexplosion, etwa im Elsaß; es hat sich aber diese Meinung nicht bestätigt.

— Von Pforzheim aus wird der „Warte“ geschrieben: Seit dem 1. Februar 1870 sind in Pforzheim 134 Eheschließungen vorgekommen. Von diesen haben 84 die kirchliche Trauung begehrt. Fünfundzwanzig Paare haben sich mit der bürgerlichen Trauung begnügt.

Redigirt, geordnet und verlegt von A. Deischläger.

Die Ansprache, die seiner Zeit der Kirchengemeinderath an die Gemeinde richtete, hat leider die beabsichtigte Wirkung nicht gehabt. Wir sehen wohl nicht zu schwarz, wenn wir für die Zukunft noch eine größere Abnahme der kirchlichen Trauung erwarten. Hoffentlich wird die künftige Generalynode Bestimmungen treffen, welche die Wege der Kirche zu wahren geeignet sind.

— Köln, 12. Febr. Ein polizeilicher Erlaß untersagt für den diesjährigen Carnaval die Maskeraden auf den Straßen und die öffentlichen Maskenbälle. Die Verordnung wurde von der Bevölkerung mit Befriedigung aufgenommen.

— Die Voraussetzung, daß Elsaß und Deutsch Lothringen schuldenfrei in deutschen Besitz übergehen werden, schließt selbstverständlich nicht aus, daß die fragliche Summe bei der Kriegsentschädigung in Rechnung gebracht wird.

— Dem Bundesrathe des deutschen Reiches wird neben anderen Gesetzen auch ein Gesetzentwurf, betreffend die Besteuerung des Spiritus, bez. des Brennereigewerbes vorgelegt werden. Der Grund hierzu liege, so wird gemeldet, namentlich in der Thatsache, daß in den süddeutschen Staaten die Fabriksteuer eingeführt und daß es unmöglich sei, bei den Vertriebsverhältnissen der süddeutschen Brennereien, bei welchen Beerenfrüchte aller Art, Obst u. zur Verwendung gelangen, eine Einheit des Steuermodus auf der Basis der Materialsteuer (Maischsteuer) herbeizuführen.

— Berlin, 14. Febr. Die „Kreuzzeitung“ hört: Von 750 französischen Abgeordneten seien gut 213 monarchisch, kaum 115 republikanisch, auch die kaiserliche Partei habe eine schwere Niederlage erlitten. Die Entscheidung schwankte zwischen den Bourbonen und den Orleans.

— Berlin, 15. Febr. Die „Provinzialkorrespondenz“ schreibt bezüglich der Nationalversammlung in Bordeaux: Sobald bestimmte Aussicht auf Verständigung über die Friedensgrundlagen vorhanden ist, dürfte eine Verlängerung des Waffenstillstands behufs der definitiven Friedensverhandlungen eintreten. Voraussetzlich wird die Nationalversammlung alsdann nach Paris verlegt. Andernfalls wird die Fortsetzung des Kriegs nach Ablauf des Waffenstillstands sofort mit aller Energie beginnen, wozu bereits alle Vorbereitungen getroffen sind. Doch ist die volle Zuversicht begründet, daß dieser Fall nicht eintreten werde und unsere Truppen in nicht langer Zeit lorbeergetrönt heimkehren werden.

Frankreich. Ein schrecklicher Eisenbahn-Unfall fand am 6. Febr. auf der Linie Marseille-Nizza statt. In der Nähe des Bahnhofes von Olionoules und St. Nazaire, 10 Kilometres von Toulon, vernahm man eine fürchterliche Explosion. Vier Waggons, die ungefähr 900 Centner Pulver enthielten und mit dem Personenzuge gingen, der von Marseille um 8 Uhr Morgens abfuhr, wurden in die Luft gesprengt. Die 2 ersten Wagen an der Spitze des Zugs blieben allein unverletzt, der dritte war schon mit Dach und Fach zerstört, alle anderen waren sämtlich mit den Passagieren vollständig zermalmt. Sechs Verwundete sind mit diesem Zug, dessen Spitze die Fahrt fortsetzte, in Nizza angekommen. Die Zahl der Opfer wird vorläufig so beziffert: 60 Tode und mehr als 100 Verwundete, und diese Angabe dürfte noch zu nieder gegriffen sein. Man kennt nicht die Ursache dieses Unfalls und wird sie wahrscheinlich nie erfahren. Die Stärke der Explosion war derart, daß man sie nicht allein in Toulon, sondern selbst in Cornoules, das 50 Kilometres entfernt liegt, gehört hatte. Man ist im Publikum mit Recht über die durch dieses entsetzliche Unglück konstatierte Thatsache entrüstet, daß den Eisenbahn-Direktoren gestattet ist, Pulver mit Personenzügen zu befördern. Ein Dekret vom letzten August hat sie dazu ermächtigt; dieses Dekret legt sogar den Gesellschaften die Verpflichtung auf, dieses gefährliche Material mit den Schnellzügen zu expediren.

Nizza, 15. Febr. Zehntausend Mann sind hier eingetroffen. Alle Verhafteten sind auf einer Panzerfregatte nach Toulon gebracht worden. Die Verkäufer des Blattes „Voix de Nice“ wurden verhaftet, das Blatt selbst unterdrückt, 5 Redaktionsmitglieder eingesperrt. Ein Präpekturanschlagn verhängt den Kriegszustand. Der Aufstand der Italiener ist vollständig niedergeworfen. Zwei Panzerfregatten kreuzen vor der Stadt.

England. London, 13. Febr. Ein Leitartikel der „Times“ tadelt die von Wilhelmshöhe aus ergangene Proklamation des Kaisers Napoleon in sehr herber Weise. Napoleons eigene Unfähigkeit habe sein angebliches Recht auf den Thron Frankreichs annullirt und der Krieg habe dargethan, daß sein Herrschertalent nur eine Illusion sei.

Griechenland. Athen, 12. Febr. Der französische Gesandte, Baron Vaude, hat von seiner Regierung eine Einladung erhalten, sich nach Bordeaux zu begeben, und ist bereits dorthin abgereist.

(Siehe Nr. 7 des Unterhaltungsblattes.)